

Inhalte		Zielgruppe	
Die Ringvorlesung „Lehr- und Lernperspektiven – Impulse aus der Forschung für Schule und Unterricht“ fokussiert darauf, wie Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung von Lehrkräften im Unterricht genutzt werden können. Ausgewiesene Expert*innen der Unterrichts- und Bildungsforschung wurden von uns für Sie eingeladen, um im Austausch Chancen und Grenzen relevanter Themen für Schule und Unterricht zu diskutieren. Das Praxiskolleg freut sich auf einen anregenden Austausch zwischen Forschung und Praxis!		Die Ringvorlesung richtet sich an alle an Schule und Bildung Interessierten, insbesondere an Lehrkräfte und Schulleitungen aller Schularten, Studierende und Dozierende der Hochschulen in den Lehramtsstudiengängen der Hochschulen, Vertreter*innen der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung, Vertreter*innen der Staatlichen Schulämter und des Regierungspräsidiums. Alle an Themen für Schule und Unterricht mit Forschungsbezug Interessierten sind zur Teilnahme an der Ringvorlesung eingeladen.	
		REFERENT*INNEN	DISKUTANT*INNEN
18.10.2018	Lerngelegenheit „Schulpraktikum“ – Was wissen wir aus Praxis und Forschung? Eine (kritische) Bestandsaufnahme	Prof. Dr. Alexander Gröschner <i>Friedrich-Schiller-Universität Jena</i>	Dr.in Susanne Mahler-Müller <i>Gymnasium Kenzingen</i>
15.11.2018	Professionelle Kooperation im Kontext inklusionsorientierter Schulen – Spannungsfelder und Perspektiven	Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer <i>Pädagogische Hochschule Freiburg</i>	Jutta Spranz <i>Albert-Schweitzer-Schule II</i>
29.11.2018	Sollten wir Lehrkräfte befähigen, empirische Evidenz zu nutzen? Oder gibt es bessere Ideen?	Prof. Dr. Alexander Renkl <i>Albert-Ludwigs-Universität Freiburg</i>	Sybille Schick <i>FACE – School of Education</i>
13.12.2018	Erfolgreiche Kooperation von Studierenden und Lehrpersonen in professionellen Lerngemeinschaften	Prof. Urban Fraefel <i>PH der FH Nordwestschweiz</i>	Paul Bitschnau <i>Bezirksschule Wohlen (CH)</i>
10.01.2019	Evidenzbasierte inklusionsorientierte Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal – ein Projektbericht	Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer <i>Pädagogische Hochschule Freiburg</i>	Heike Bold <i>Schulamt Offenburg</i>
24.01.2019	Stimmliche und mentale Gesundheit bei Lehrkräften	Prof. Dr. Bernhard Richter <i>Freiburger Institut für Musikmedizin</i> Anna Immerz <i>Hochschule für Musik Freiburg</i>	Prof. Georg Gnannt <i>Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung</i>
07.02.2019	Emotionen im Praktikum	Prof.in Dr.in Tina Hascher <i>Universität Bern</i>	Jessica Ohletz <i>Neunlinden-Schule Ihringen</i>
21.02.2019 <i>(HS 1015, KG1)</i>	Videoreflexion und Videofeedback – Konzepte und Befunde zur Förderung didaktischer Kompetenzen von Lehrpersonen	Prof. Dr. Marc Kleinknecht <i>Leuphana Universität Lüneburg</i>	Prof.in Silke Donnermeyer <i>Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung</i>

Anmeldung
Für Lehrkräfte ist eine Anmeldung über LFB-Online möglich. Eine Anmeldung für die Ringvorlesung ist nicht erforderlich. Beim Meet-the-Expert Treffen können Sie zwischen 16:00 und 17:00 Uhr die Referent*innen und Diskutant*innen zum Austausch treffen. Hierzu ist eine Anmeldung beim Zentrum für Lehrerfortbildung (ZELF) der PH Freiburg notwendig.

Raum und Ort
Die Ringvorlesung findet statt im KG I, Hörsaal 1221 (bzw. 1015 am 21.02.2019) der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Sie findet zweiwöchentlich, donnerstags von 18.00 s.t. bis 20.00 Uhr statt.

Seit dem 01.01.2018 läuft das BMBF-Verbundprojekt StiEL [Schule tatsächlich inklusiv – Evidenzbasierte modulare Weiterbildung für praktizierende Lehr- und andere pädagogische Fachkräfte]. Anvisiert ist die Entwicklung evidenzbasierter Module für inklusionsorientierte Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal Allgemeinbildender und Beruflicher Schulen. Wir gehen insgesamt davon aus, dass für eine Professionalisierung für Inklusion einerseits lernprozessbegleitende diagnostische und unterrichtlich-didaktische Kompetenzen in an Inklusion orientierten Schulen benötigt werden, andererseits im Sinne einer Diversitätsorientierung aber auch die Förderung fächerübergreifender Kompetenzen (u.a. im Kontext von sozialem Lernen und Menschenrechtsbildung) von grundlegender Bedeutung ist. So entsteht ein Anforderungsprofil an Lehrkräfte, das vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten an bestehende Kompetenzen aufweist, gleichzeitig aber umfassende inklusionsspezifische Kenntnisse notwendig macht, um Inklusion erfolgreich im Rahmen gelingender Schul- und Unterrichtsentwicklung umzusetzen. Im Vortrag sollen die Ergebnisse eines vorgeschalteten Literaturscreenings sowie Erstfassungen des erstellten Curriculums vorgestellt und diskutiert werden.



Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer (Referent) ist Soziologe am Institut für Soziologie der PH Freiburg.



Heike Bold (Diskutantin) ist am Schulamt Offenburg tätig. Im Rahmen ihrer Promotion bei Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer hat sie Interviews mit schulischen Partnern zur Inklusion geführt.

24.01.2019

Stimmliche und mentale Gesundheit bei
Lehrkräften

Die Stimme stellt in der beruflichen Tätigkeit einer Lehrkraft ein wichtiges Instrument dar. Sie dient nicht nur als Medium zur verbalen Wissensvermittlung sondern ist auch Träger von emotionalen und wahrnehmungstheoretischen Merkmalen. Dabei ist die Stimme im Berufsalltag von Lehrkräften ständig im Einsatz und steht nicht selten unter starker Beanspruchung. In diesem Vortrag wird eine Studie zur stimmlichen und mentalen Gesundheit bei Lehrkräften vorgestellt, welche vom Freiburger Institut für Musikmedizin (FIM) in den Jahren 2011 bis 2016 im Auftrag des Kultus- und Wissenschaftsministeriums Baden-Württembergs durchgeführt wurde. Zudem wird ein Lehrangebot zum Thema „Gesundheitsförderung und Stimme“ präsentiert, welches für zukünftige Lehramtsstudierende im Master of Education an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg angeboten wird.



Prof. Dr. med. Bernhard Richter (Referent) ist Professor für Musikmedizin mit dem Schwerpunkt künstlerische Stimmbildung am Freiburger Institut für Musikmedizin (FIM).



Anna Immerz (Referentin) ist Gymnasiallehrerin für Musik und Deutsch und forscht an der Hochschule für Musik Freiburg im Bereich Umgang mit der Stimme.



Prof. Georg Gnannt (Diskutant) ist Direktor des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien und Sonderpädagogik) Freiburgs.

Während den Kognitionen von Praktikant*innen eine hohe Bedeutung zugesprochen wird, etwa für die reflexive Praxis, werden Emotionen bisher wenig berücksichtigt. Dies ist erstaunlich, denn Unterrichten ist ein sehr emotionaler Beruf (Emmer & Stough, 1991; Frenzel, 2014; Hargreaves, 1989). Praktika sind insofern ein mehrfach emotionales Feld, da Emotionen sowohl im Zusammenhang mit dem Unterrichten der Schüler*innen als auch mit dem eigenen Lernen als künftige*r Lehrer*in und der Zusammenarbeit mit routinierten Lehrpersonen – ggf. unter der Perspektive der Beurteilung – entstehen.

Der Vortrag widmet sich der Thematik „Emotionen im Praktikum“, und es wird ausgehend von der (bildungs-wissenschaftlichen) Emotionsforschung nach dem emotionalen Erleben von Studierenden, dessen Ursachen und Konsequenzen gefragt: Welche Emotionen erleben Studierende im Praktikum? Was führt zu positiven oder negativen Emotionen? Welche Folgen hat das Erleben von Emotionen für das Lernen im Praktikum? Die Antworten auf diese Fragen münden in Überlegungen, welche Anregungen sich aus den vorliegenden empirischen Studien für die Gestaltung von Praktika ableiten lassen.



Prof.in Dr.in Tina Hascher (Referentin) ist Professorin für Schul- und Unterrichtsforschung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Bern. Ihre Forschungsinteressen sind empirische Schul- und Unterrichtsforschung mit Schwerpunkt auf „nicht-kognitiven“ Faktoren in der Schule; Lehrer*innenbildung mit Fokus auf das Thema Lernen im Praktikum.



Jessica Ohletz (Diskutantin) ist Lehrerin an der Neunlinden-Schule Ihringen (Gemeinschaftsschule) und Lerncoach. Sie organisiert und koordiniert als Ausbildungslehrkraft und Mentorin Praktika und Hospitationen und betreut Lehramtsanwärter*innen an ihrer Schule.

In den letzten Jahren hat sich die empirische Bildungsforschung verstärkt damit beschäftigt, Kompetenzen von Lehrpersonen zu identifizieren und sie zu messen. Noch weitgehend unerforscht ist dagegen, wie Lehrkräfte Kompetenzen erlernen und wie sie sich in der Aus- und Fortbildung systematisch fördern lassen.

Im Vortrag werden zentrale Konzeptionen zum Erwerb und zur Förderung didaktischer Kompetenzen von Lehrkräften präsentiert und die empirischen Arbeiten des Referenten zum Lehren und Lernen mit Unterrichtsvideos im Rahmen dieser Ansätze verortet. Der Vortrag schließt mit einem Ausblick auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die wir an der Leuphana Universität planen.

Hinweis: Die Veranstaltung findet im Hörsaal 1015, KG1 statt.



Prof. Dr. Marc Kleinknecht (Referent) ist Professor für Schulpädagogik und Schulentwicklung an der Leuphana Universität Lüneburg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der videobasierten Unterrichtsforschung und Lehrer*innenbildung.



Prof.in Silke Donnermeyer (Diskutantin) ist Bereichsleiterin am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasium) Freiburg mit den Querschnittsthemen Herausforderung der Lehrer*innenpersönlichkeit, Individualisierung und Inklusion sowie Ausbilderin im Fach Pädagogik/Pädagogische Psychologie

18.10.2018

Lerngelegenheit „Schulpraktikum“: Was wissen wir aus Praxis und Forschung? Eine (kritische) Bestandsaufnahme

Das **Praxiskolleg** fördert die Vernetzung aller Akteur*innen der Lehrer*innenbildung durch Netzwerkveranstaltungen und durch den Aufbau von Partnerschaften zwischen Hochschulen und Schulen als Hochschulpartnerschulen. Falls Sie dabei mitwirken möchten, können Sie sich an die Koordinatorinnen wenden.

Schulpraktika spielen als Element der Lehrer*innenbildung deutschlandweit eine große Rolle. Im Zuge der Bologna-Reform wurden in den meisten Bundesländern die Praktikumsformate verändert und zumeist ausgebaut zu sogenannten „Praxissemestern“.

Ausgehend von der Frage, was eigentlich „Praxis“ im Kontext des Lernens meint, gibt der Vortrag einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zu Intentionen, Strukturen und Wirkungen von Schulpraktika als Lerngelegenheit. Dabei steht die Perspektive der Lehramtsstudierenden im Mittelpunkt, jedoch wird auch auf die Forschung zur Kooperation Schule–Hochschule sowie zum Mentoring eingegangen. Nach der (kritischen) Bestandsaufnahme werden praktische sowie forschungsorientierte Ansätze zur Weiterentwicklung der Schulpraktika aufgezeigt und diskutiert.



Weitere Informationen:

www.face-freiburg.de/ringvorlesung

Gesamtverantwortliche „Praxiskolleg“

Prof. Dr. Lars Holzäpfel (Pädagogische Hochschule Freiburg)
Prof. Dr. Wolfgang Hochbruck (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Kontakt und Koordination:

Dr. Martina von Gehlen (martina.vonGehlen@service.uni-freiburg.de)
Ulrike Dreher (ulrike.dreher@ph-freiburg.de)

FACE – Geschäftsstelle

Bismarckallee 22, 79098 Freiburg · Tel: 0761/203-96842
projektmanagement@face-freiburg.de · www.face-freiburg.de

FACE WIRD IM RAHMEN DER GEMEINSAMEN „QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG“ VON BUND UND LÄNDERN AUS MITTELN DES BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG GEFÖRDERT.



15.11.2018

Professionelle Kooperation in inklusionsorientierten Schulen – Kontexte, Ambivalenzen, Perspektiven

In diesem Vortrag werden zunächst grundlegende Herausforderungen für schulische Akteur*innen im Rahmen des Reformauftrags Inklusion skizziert und vor dem Hintergrund historischer Entwicklungslinien integrations- bzw. inklusionsorientierter Schul- und Unterrichtsentwicklung reflektiert. Weiter werden – mit dem Fokus auf die professionelle Zusammenarbeit von Regel- und Sonderpädagog*innen – Einblicke in den nationalen wie internationalen Forschungsstand gegeben und differente Professionalisierungsmodelle beleuchtet.

Entlang eines schulethnographischen Forschungsprojekts zu „Unterstützung von Lehrpersonen im Kontext inklusiver Lehr-Lernsettings“ (UNIP) werden erste Kontextrelationen der behinderungsbedingten Differenzherstellung durch Kooperations- und Adressierungspraktiken professioneller Akteur*innen herausgearbeitet und Implikationen für eine inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung formuliert.



Prof. Dr. Alexander Gröschner (*Referent*) ist Inhaber des Lehrstuhls für Schulpädagogik und Unterrichtsforschung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine Forschungsschwerpunkte sind Kommunikation in Lehrer*innen-Schüler*innen-Interaktionen, Wirksamkeit von Lehrer*innenfortbildung, Videobasiertes Lehren und Lernen, Lernen im Praktikum sowie lernwirksames Mentoring/Peer Coaching in der Lehrer*innenbildung sowie Evidenzbasierte Bildungspraxis.

Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer (*Referent*), BMBF-finanzierter Juniorprofessor für Inklusive Bildung und Lernen im Bereich „Inklusion und Heterogenität“ von FACE im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ und am Institut für Erziehungswissenschaft der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Forschungsschwerpunkte: Inklusive Bildung/Inclusive Education, Inklusive Schul- und Unterrichtsforschung, Lernräume, Rekonstruktive Inklusions- und Differenzforschung.



Jutta Spranz (*Diskutantin*) ist Lehrerin an der Hochschulpartnerschule Albert-Schweitzer-Schule II (Werkrealschule) und hat dort die erste inklusive Klasse eingerichtet. Die Schule unterrichtet inzwischen ausschließlich inklusiv.

29.11.2018

Sollten wir Lehrkräfte befähigen, empirische Evidenz zu nutzen? Oder gibt es bessere Ideen?

Eine Forderung im Rahmen der aktuellen Reformen der Lehrer*innenbildung bezieht sich darauf, dass (angehende) Lehrkräfte befähigt werden sollen, empirische Studien oder Meta-Analysen zu rezipieren, um ihren Unterricht auf diesem Weg zu optimieren. Dabei wird vielfach auf das Konzept der Evidenzorientierung in der Medizin als „Vorbild“ verwiesen.

Im Vortrag wird argumentiert, dass das medizinisch geprägte Modell der Evidenzbasierung für Lehrkräfte im Berufsalltag wenig nützlich sein dürfte. Es wird dafür plädiert, Lehrkräften in erster Linie ein Verständnis grundlegender Prinzipien („first principles“) des Lernens und Lehrens als „Denk-Werkzeuge“ zur Planung und Gestaltung ihres Unterrichts an die Hand zu geben. Für Lehrkräfte, die sich an diesen grundlegenden Prinzipien orientieren, mag „nachgeordnet“ ein Blick in empirische Arbeiten oder Meta-Analysen nützlich sein.



Prof. Dr. Alexander Renkl (*Referent*) ist Professor für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Beispielbasiertes Lernen, Instruktionale Erklärungen und Selbsterklärungen, Lernen aus multiplen Repräsentationen (multimediales Lernen), Lernstrategien, Lernen durch reflektiertes Schreiben, pädagogisch-psychologisches Wissen von Lehrkräften.



Sybille Schick (*Diskutantin*) ist Leiterin der Abteilung „Beratung und Praxisvernetzung“ in der School of Education FACE und kann eine langjährige Unterrichtserfahrung als Gymnasial- und Ausbilderin vorweisen.

13.12.2018

Erfolgreiche Kooperation von Studierenden und Lehrpersonen in professionellen Lerngemeinschaften

In den letzten Jahren mehren sich Erfahrungen und empirische Befunde, dass schulpraktische Studien und Praktika erfolgreich als Lern- und Arbeitsgemeinschaften zwischen Studierenden und Lehrpersonen gestaltet werden können. Damit lassen sich traditionell hierarchische Arbeitsformen überwinden und in den Schulen produktive und berufsrelevante Kooperationen aufbauen, die gute Voraussetzungen für die Professionalisierung aller Beteiligten bieten.

In solchen hybriden Zusammenarbeitsformen nutzen Lehrpersonen und Studierende gemeinsam die theoretischen und praktischen Ressourcen, um anspruchsvolle, wirksame und lernfördernde Praktiken zu entwickeln und zu habitualisieren. Als entscheidend erweist sich, dass normgerechte Performanz sowie deren summative Bewertung in den Hintergrund treten. Stattdessen bilden Studierende und Lehrpersonen eine Community of Practice und arbeiten konsequent am gemeinsamen, zentralen Projekt der eigentlichen schulischen Zielsetzungen: Fortschritte der Schüler*innen und entsprechend wirkungsvolles und engagiertes Handeln der Lehrpersonen.



Prof. Urban Fraefel (*Referent*) leitet die Berufspraktischen Studien der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. Entwicklungs- und Forschungsschwerpunkte: Professionalisierung in kooperativen Praktika; Kooperationen von Schulen und Hochschulen; Messung schulpraktischer Kompetenzen; Aufbau wirkungsvoller unterrichtlicher Praktiken.



Paul Bitschnau (*Diskutant*) Schulleiter Sekundarstufe I, arbeitet seit 2011 am Auf- und Ausbau des Partnerschulkonzepts mit. Er leitet die Sekundarstufe I in Wohlen und ist mit seinem Team eine dauerhafte Partnerschaft mit der PH FHNW eingegangen. Er koordiniert die Zusammenarbeit mit der PH.

Lehr- und Lernperspektiven

Impulse aus der Forschung für Schule und Unterricht



Relevante Themen
für Schule und
Unterricht –
diskutieren Sie mit!

**Praxiskolleg
Ringvorlesung
Wintersemester 18/19**

- **Jeweils donnerstags** von 18.00 (s.t.) bis 20.00 Uhr (16:00 Uhr „Meet-the-Expert“ mit Anmeldung)
- **an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im KG I, HS 1221** (Platz der Universität 3, Freiburg)